n haben wir eine
meter erreichte 85

er berühmte Phre-
setzten und dieser
im hiesigen Schul-
Mr. G. ist ein
beweist eine große
ssenschaft. Heute
Vortrag in unserem
der der englischen
hig ist, sollte sich
Schulhause begeben,
n Abend wird Hr.
on Vorlesungen in

Am letzten Freitag
rand Trunk Eisen-
hen, Namens Pa-
erschütternde Weise
einer Vertiefung
s sich plötzlich ein
grub, was seinen
achte.

d a.

esetze.
yer die Befreiung
Postporto in unse-
hen (eine Wohl-
der Welt genießt)
anlaßt, die voll-
che der General-
respectiven Post-
r folgen zu lassen,
teren Versendung
n Veränderungen

alle innerhalb der
en Zeitungen vom
Provinz postgeld-
gt worden ist.
Canada aus ent-
ordamerikanischen
det werden oder
benfalls postgeld-

en Canada und
auf der wöchent-
die Ver. Staaten,
ofe vorher einen
n diesen Penny
Canada voraus-

raunschweig und
Zeitungen alle 14
Packetschiffe ganz
die Adresse muß

stacken gehenden
bis zur Grenze
tungen zahlen 1
bei regelmäßigen
alben Penny von
Zeit zu Zeit ge-
lbgabe durch den

ndeten Zeitungen
mung. — (wobei
auch für die-
hier im Vereins
en unsere Abon-
in Deutschland
Canadische Zei-
die Nummer et-

Zeitungen sind

ngen und verlo-
ndes betreffenden
in den Verös-
und Quittungen
hier irgend einem
in Nordamerika,
Westindien be-
nicht nicht über
Penny bezahlt.

sbezahlt, gleich-
aufgabe, hat nur

Schriften in
gesendet werden
vier Pfund
mehr als drei

die vorstehen-
liberale, stolz zu
D. Can.

iagara. Der
d. d. M. schreibt:
s Projekt auf,
sche Fahrstraße
dt mit dem ca-
tte des Niaga-
der Zeit hat
Ballace die Lo-
acht und dieser
erk ein verhält-
ides sei. Dies
veranlaßt, je-
fs Neue in den
ziehen. Es ist
irekte Verbin-
aate von der
rde und auch
vo der Recipro-
iten des Stro-
ist, ist zur Aus-
sehr günstig

Niagarastrome
Ferry, ist
llace nicht viel
gewöhnlicher
ekanntlich so-
bedeutende An-
hlicher Länge

Einfahrt von großer Wichtigkeit
Länge des Tunnels, welcher auch
dem Eriekanal und zwei Straßen
müßte, würde nicht über 2400
gen. Das Kapital zur Vollen-
den kann unter den allerungünstig-
nden nicht über eine halbe Million
Ob das Unternehmen zur Aus-
nmen wird, ist eine Frage, die
nicht beantworten können. Indeß
nserer Zeit so vieles möglich gewor-
nicht einzusehen ist, warum man
Unternehmen zurückschrecken soll-
lbe ist nicht riesenhafter als der
Eisenbahnbrücke über den Niaga-
ei Niagara Falls.

John Franklin. Das Greenwich
rhielt die Ueberreste von Sir John
welche kürzlich nach England ge-
rden. Sie wurden neben den Rock
n dem Lord Nelson starb.

Eisenbahn-Betrüger. — Mr.
n, Schatzmeister der Eastern Eisen-
Massachusetts, ist in Boston durch-
nachdem er der Compagnie 200,000
gestohlen hatte. — Man glaubt er
ch jetzt in Canada.

Werbe-Bureau ist in London,
richtet worden, um Männer von
0 Jahren für die brittische Armee in
n anzuwerben.

St. Catharines wurde am 30. Ju-
Mann, Namens Neil, in betrunkenem
e getödtet. Er wurde von Patrick
rty oder Thomas Maulhern mit einem
geschlagen; Francis Doyle ist Mit-
ter an dem Morde. Der Gemordete
genthümer einer Wirthschaft.

Ver. Staaten.

lumbus, Ohio, 6. Juli. Gestern
nsere Stadt durch eine neue Probe des
s Know-Nothing-Patriotismus ist,
sich geltend machte, geschändet. Der
welcher hier vor vier oder fünf Wo-
dann, und der, wie Sie sich erinnern
durch die Weigerung der deutschen
ihre Fahne auszuliefern, veranlaßt
wurde erneuert, und leider mit trauri-
olgen. Seit jenem Tage scheint der
uß fest gestanden zu haben, die Fahne
er Gelegenheit zu nehmen. Gestern
te man die Drohung in Ausführung
ngen. Die Turner begannen bei ihrer
hr von dem Haine, wo sie den Tag
begangen hatten mit ihrer Fahne und
ugge der Ver. St. durch die Straßen
rodiren. An fast jeder Ecke sammelten
ruppen von Männern und Buben, die
Geschrei und Grunzen begrüßten. An
out-Straße, am Mound- und am
Publik-Gäßchen wurde mit Steinen
hnen geworfen. An der Ecke von
und Iron-Straße wurden sie wieder-
angegriffen, diesmal von einem größe-
und entschlossenereu Haufen. Die Stei-
neten wie Hagel herab. Diesmal ver-
ten sich die Turner, denn Nachsicht
aufgehört, eine Tugend zu sein. Pi-
chüsse fielen von beiden Seiten und ein
meines Handgemenge erfolgte. Vier
Angreifenden wurden verwundet. Einer
en, ein junger Mann Namens Foster,
ungefähr drei Viertel Stunden nachdem
Schuß erhalten. Er ward verwun-
während er mit einem Steine warf. Die
ten sind, wie ich glaube, nicht bedeutend
ht. Mehrere Turner erhielten starke,
nicht gefährliche Verletzungen.
Nach dem Schießen marschirten die Tur-
nach der 5. Ward, wo die meisten von
wohnen, hinunter und gingen dort
nander. Wenige Minuten begann der
pflichste Theil der Heldenthaten des Ta-
Hunderte von Männern die sich mit
alen, Knütteln und Steinen bewaffnet
ten, begleiteten die Polizei, um ihnen in
haftung der Turner beizustehen. Wo
r ein Mann in einem weißen Rocke sich
ten ließ, ward Jagd auf ihn gemacht,
e auf einen tollen Hund oder eine wilde
ze. Einer, den ich fallen sah, erhielt ein
end Steinwürfe, während er auf den Bo-
lag. Sobald als sie eingefangen wa-
brachten die (aus Know-Nothings beste-
den) Polizisten sie nach der Jail und
rten sie dort ein. Nur den Bemühungen
gemäßigteren Theiles des Haufens ver-
nt man es, daß Gewaltthätigkeiten an den
fangenen verhindert wurden. Geschrei
e „Hängt den verdammten Dutchman!"
Schlagt ihn todt!" „Knüpft ihn an einem
ternenpfahl auf!" und ähnliche Ausdrü-
gütiger Rücksicht begrüßten jeden Gefan-
nen, wenn er durch den Mob passirte. Un-
re Know-Nothing-Polizisten entfalteten be-
undernswerthen Eifer und Heldenmuth.
Abtritt eines Hauses ward überfallen,
a ja der, welcher darauf saß, zufällig ein
Dutchman" sein oder ein Turner in der
Nähe sein konnte.
Ein Mann, der den ganzen Tag hindurch
gearbeitet hatte, ohne nur in der Nähe des
Kampfplatzes gewesen zu sein, ward um
Mitternacht aus seinem Bette gerissen und
in die Jail geworfen; ein anderer, einer un-
serer achtbarsten und einflußreichsten Bürger,
ward von der Polizei unter dem Vorwande
in die Jail gebracht, daß er einen Turner in
seinem Hause versteckt habe, trotzdem, daß er
ihnen alle Thüren öffnete und ihrem Eintritt
kein Hinderniß in den Weg legte.
Während dieses Alles vorging, konnte man
auswärts Männer damit prahlen hören, daß
sie „an manchen verdammten Dutchman's
Kopf Steine hätten apprallen lassen" und
man hörte Wunderdinge, die sie in dem
„Muß" verrichtet hätten.
Ich habe keine Zeit, um Bemerkungen zu
machen oder weitere Einzelheiten zu liefern.
Die Thatsache, daß dieser Turnverein, wie-
wohl er schon Jahre lang organisirt gewesen,
keine Störungen erlitten hat, bevor die Know-
Nothings ihre Verfolgungen begannen, ist
ein hinreichender Beweis, woran die Schuld
liegt. Diese Know-Nothings waren die
Angreifer, vor ihrer Thüre liegt die Schuld
und von dem erhabenen Gerichtshofe eines
recht urtheilenden Publikums werden sie ihre
Belohnung erhalten. Morgen werden wir (beim Begräbniß von Foster) eine neue Bill Poole-Demonstration haben, sie sind Mode geworden. (Corr. d. C. B.)

Tod eines deutschen Ehrenmannes. — Zu unserem größten Bedauern erfahren wir, daß Herr Ludwig Emil Rösler, Bruder des Hrn. A. Rösler, am 25. Juni an Bord des Dampfschiffes „J. A. Gordon" auf dem Mississippi, zwischen Davenport und New Albany, an der Cholera starb. Der Verblichene war in seinem 32. Lebensjahre.

Das Görlitzer Landwehrbataillon erklärte sich seiner Zeit zu Gunsten der Berliner Nationalversammlung, und der Verstorbene that sich dabei männlich hervor, wie er auch durch seine unverholenen demokratischen Grundsätze vielfachen Verfolgungen ausgesetzt war, so daß er es vorzog, vor zwei und ein halb Jahren seine sonst gute Stelle als Postbeamter aufzugeben und nach Amerika auszuwandern, wo er die meiste Zeit Hülfs-Editor an der wackern Quincy Tribüne war.

Cincinnati, 12. Juli. Die Untersuchung des britischen Consuls Rowcroft, der angeklagt ist, für die brittische Fremdenlegion Truppen erworben zu haben, wurde heute Nachmittag geschlossen, die Entscheidung des Richters aber verschoben. Am Schlusse der Untersuchung verlangte der Ver. St. Distriktsanwalt, daß der Consul Caution stelle, der Richter wies aber diese Forderung zurück.

Der Anwalt des Beklagten behauptet, daß die Verhaftung des Hrn. Rowcroft ungesetzlich sei, weil sie in seinem Hause vorgenommen wurde, das nach dem Völkerrechte unverletzlich sei. Er behauptete ferner, daß die Werbungen am hiesigen Platze selbst hätten stattfinden müssen, wenn sie unter die gesetzliche Strafe verfallen sollten. Morgen wird die Untersuchung gegen die andern Parteien beginnen, welche unter derselben Anklage verhaftet wurden. N. Y. Dem.

Neue Todesart. — In Philadelphia machte kürzlich ein junger Mann seinem Liebeskummer dadurch ein Ende, daß er glühendes Blei sich in den Hals goß.

☞ Marktpreise unverändert.

Bekanntmachungen.

Landverkauf.

Der Unterzeichnete bietet seine Lot No. 22 in der 11. Concession im Township Minto zum Verkauf an. — Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Eigenthümer.

P. Eby.

Berlin, 12. Juli, 1855.

An die früheren Leser der "Waage".

Die früheren Leser der „Waage" mache ich darauf aufmerksam, daß Herr F. J. Egenter in Buffalo nunmehr für sich allein ein Wochenblatt unter dem Titel:

„Lichtfreund"

herausgeben wird, der auf dem religiösen und moralischen Gebiet entschieden vertreten soll, was sein Titel sagt. Wer das Blatt zu erhalten wünscht, hat Gelegenheit bei mir zu abonniren.

Der Preis ist $1.50 jährlich.

Peter Gfrörer,
in der Office des „Hamb. Beobachters".

LIST OF LETTERS

Remaining in the New-Hamburg Post-Office up to the 5th day of July, 1855.

Bergy Jacob	Morloch William
Bushlin Christian	Maney John
Brewer George	Nemier George
Baker Henry	Nahrgang Christopher, Shoemaker.
Bamberger John	Nahlburg August
Baltzer Weagand	Oesel John
Bruder Henry	Popolo August
Campbell James	Pletzer Henry
Canady Patrick	Peine Henry 2
Caeser Ferdinand	Pingenat Vincent
Christaer Peter, Zorra	Quamlin John
Cloney John	Rekaufski Carl
Caton Allen	Rommel Henry
Cleghorn W. W.	Ruchty George
Daniel William	Seibert John
Dighert Henry	Shloke J.
Ebersol Christian	Schiegel Joseph
Heinzmann George John	Salsbury John
Hogan Philip	Sweitzer John
Hauk Johannes	Spencer H. James
Hoelsher Charles	Sullivan John
Hochleitner Francis	Strickley Henry
Joseph Grummenocker	Steiner Ulerich
Kloss Jacob	Spetzel William
Kopp Joseph	Vanlinge Revd. 2
Kitchen Y. W.	Wettlaufer Valentine
Lichty Nicholas	Wertz P. J.
Lahwi Michael	W. Ch.
Monaghan Arthur	Yaggie Jacob
Massalska August	Zehr Joseph 2
Mayhan Paterick	Zoorbrook Anthony
McDonald John	Zubrick Gilgan
McKinnon John	Zimmerman Jacob
Murphey William 2	

WILLIAM SCOTT, P. M.

LIST OF LETTERS,

REMAINING in the Preston P. O., up to the 1st of June, 1855.

Ahrens Johan	Geetman Friederich
Ashton Wm. 3	Horst John
Allison Abraham B.	Hafe Gottlieb
Bamberger John	Haly John
Beiswaages Jacob	Hagey Jacob
Butler Patrick 4	Hahn Henry
Brendel Johann	Hinds Robert
Block Johann	Horning B.
Beesch Jacob	Knechtel Peter
Bechtel Christian	Kettler Johannes
Burkmiller Paul	Lipp Henry
Break Abraham	Moran P.
Bergey Daniel	McRee John
Bettchell Joseph	McIntyre Jennet
Baltzle George	Nick John G.
Caflia Calvon	Neuman Ferdinand
Cridge Anna D.	Passehl August
Clemens George	Rosenow Johann Gottlieb
Clemens Abraham C.	
Christoph John	Rekopf Henry 4
Cole Oliver	Reist Christian
Callahan Mary	Sharick David
Deckes Isaac	Selmer Philipp
Davis Peter	Staen Albert
Ernst John	Sauder Peter
Edes John	Stewart William
Easton Isaac	Sherk John
Fisher John	Shuelbe Martin
Fuchs Xaver	Siefert Joseph
Fisher Elisabeth	Schwab Mr.
Freeman Henry	Tiety David
Fellon John	Vaeder John
Gordon Geo. H.	Wedel Herman 2.
Gaynes F. & W. H.	Wood George
Gœtze Wilhelm	Wengles Sebastian
Gottshalk Richard	Walker William

JACOB HESPELER, P. M.

Neuigkeiten für das Publikum!

Der Unterzeichnete hat soeben erhalten: Einen großen und gut ausgelesenen Vorrath von

Schottischem und schwedischem Eisen,
runden und geschnittenen Nägeln, Hufnägeln von 9—12,
Farben, Oelen, Firniß, Terpentinöl, Glaswaaren,
Stapel- und Fancy-Ellenwaaren,
Groceries ꝛc.,

welche er zu den niedrigsten Preisen verkauft.

☞ Der Unterzeichnete hat sich nie einer Vereinigung zur Herabdrückung der Landesprodukte angeschlossen, und wird sich auch nie einer solchen anschließen — er wird im Gegentheil den höchsten Preis für Landesprodukte bezahlen.

Er benachrichtigt gleichfalls alle Jene, welche fürchten, er werde seinen Store aufgeben, daß er sein Geschäft so lange behalten wird, als er Kunden findet, welche billige Waaren kaufen wollen.

Wm. H. Allen.

Neu-Hamburg, 24. Mai 1855.

Schullehrerstelle gesucht!

Ein Schullehrer, der in deutscher und englischer Sprache, sowie in Musik und Zeichnen Unterricht ertheilen, und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht eine Stelle zu erhalten. Näheres in der Office dieses Blattes.

Eine fremde junge Kuh

am Anfangs Oktober 1854 auf den Platz des Unterzeichneten in Haysville. Die Kuh ist roth und hat eine weiße Vorderseite. Der Unterzeichnete hat die Kuh schon früher angezeigt, und wiederholt dieses, um dem Eigenthümer zu seiner Kuh zu verhelfen.

Jos. Armstrong.

Haysville, 12. Juni, 1855.

Eine neue Bäckerei!

John Mintz

benützt diese Gelegenheit, die Einwohner von Neu-Hamburg und der Umgegend zu benachrichtigen, daß er seine

neue Bäckerei

im Stande hat, und seinen Kunden fortwährend mit

gutem frischen Brod, Kuchen, Crackers, Busnits, ꝛc. ꝛc.

bedienen wird.

Da er seinem Geschäfte alle mögliche Aufmerksamkeit zuwendet, so hofft er auf Unterstützung Seitens des Publikums.

John Mintz.

Neu-Hamburg, 29. Juni, 1855.

Pflug-Fabrik!!

Der Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er seine

Pflugfabrik
in Wellesley-Village
(vormals Schmittsville)

nun vollkommen eingerichtet hat, und eine Auswahl der besten Pflüge aller jüngst verbesserten Sorten immer vorräthig halten wird.

Harte Wagenbuechsen

und sonstige Gußeisenwaaren, sowie besonders harte Pflugscharen der Galter Eisengießerei sind immer vorräthig; auch können vorrätige

Koch- und Zimmer-Oefen

prompt und billig besorgt werden.

☞ Beschädigte Pflüge werden zu jeder Zeit ausgebessert und hierzu sowohl als zu den neuen das beste Material und die größte Aufmerksamkeit verwendet.

Heinrich Bachmann.

Wellesley-Village, 13. Juli, 1855.

Wohlfeiles Land.

Der Unterzeichnete bietet zum Verkauf an, 15 Acker Land mit Pein und Cedern bewachsen im Township Wilmot, sehr romantisch gelegen neben der Sonnenfischläck; wer das Holz bezahlt, erhält das Land umsonst und den See in den Bärgen.

Francis Fieser,
in Petersburg.

Weiter hat derselbe eine schöne einträgliche Bauerei von 75 Ackern, wovon 40 Acker geklärt sind zu verkaufen, das Land ist sehr gut, reichlich mit Wasser versehen, und liegt 4 Meilen von der kath. Kirche in Wilmot. Die Kaufbedingungen sind liberal, dieses Land wird auf 25 Ackerweis verkauft.

Francis Fieser.

Petersburg, 5. Juni, 1855.

Oeffentlicher Auktions-Verkauf.

Am 8. August wird auf dem Wohnsitz des Unterzeichneten in Neu-Hamburg Folgendes in öffentlicher Auktion verkauft:

3 neue Wägen, 1 leichter Wagen mit Federn, eine sehr schöne Stute, 1 eiserner Pflug, 1 Buggie, 2 einspännige und 1 zweispänniger Schlitten, ein Set completes Schmiede-Werkzeug, 2 Sets Wagnerwerkzeuge, eine Anzahl guter Schlittenläufe, ebenso Fußgestelle und Sitze für Schlitten, Klammern, Dampfkessel, 1 Schleifstein, 1 Schubkarren, eine Quantität gute getrocknete Bretter, eine Quantität getrocknete Speichen, sowie die ganze Hauseinrichtung, nämlich 8 Bettstellen, 1 Bureau, 2 kleine Tische, 2 Fichtenholz-Tische, 2 Tische von Kirschenholz, 1 Küchenschrank, 2 Wanduhren, eine Anzahl Stühle, 1 Schaukelstuhl, 1 Kochofen mit Geschirr und Röhren, ein Parlor-Ofen mit Röhren, 1 Schrank, eine Blumenkiste, 2 Fleischtöpfe, 3 Waschzuber, 80 Blumentöpfe mit Blumen, und eine Anzahl anderer Artikel, zu zahlreich, um hier anzuführen.

Bedingungen: — Alle Summen von £1 und darunter baar; auf Summen über diesen Betrag wird bis zum 10. Januar 1856 Credit gegeben, gegen gute Versicherung.

Grundeigenthum-Verkauf.

Am nämlichen Tage wird die wohlbekannte Schmiede-Werkstätte, aus Backsteinen gebaut und 30 bei 40 Fuß umfassend, das sehr schöne und bequeme Wohnhaus, das der Unterzeichnete jetzt bewohnt und welches 30 bis 36 Fuß umfaßt, sowie ein halber Acker Land, auf welchem beide Gebäude stehen, verkauft. Dieses Eigenthum liegt im Geschäftstheile des aufblühenden Städtchens Neu Hamburg, und in der Nähe der Grand Trunk Eisenbahn Station. Es kann zu jedem beliebigen Geschäfte verwendet werden.

☞ Titel unbestreitbar.

Die Bedingungen des Grundeigenthums werden am Verkaufstage bekannt gemacht.

Der Verkauf beginnt präcis 9 Uhr Vormittags.

Hugh Robertson, Eigenthümer.

Geo. Morley, Auktionär.

Neu Hamburg, 28. Juni, 1855.

Zu verkaufen,

eine wohleingerichtete Bauerei, enthaltend 100 Acker Land in der Nähe von Neu-Hamburg unter vortheilhaften Bedingungen. Um Näheres wende man sich an

George W. Eby, Agent.

Neu-Hamburg im April 1855.

Große Lotterie
in
Shakespeare!!

Lauter Preise! Keine Nieten!

Thomas Towers und John Helmer besitzen in dem Städtchen **Shakespeare** mehr

Bauplätze,

als sie zu behalten wünschen, und wollen deshalb einen Theil derselben durch eine

Lotterie

verwerthen. — Diese Lots liegen in dem angebautesten Theile des Städtchens, jedes Lot enthält einen Viertel Acker, und grenzen an das Eigenthum des verstorbenen Hugh Thompson. Der Plan darüber kann in Green's Hotel in Shakespeare eingesehen werden. Da Shakespeare jetzt schon ein bedeutender Handelsplatz geworden ist, und ohnedies durch die Grand Trunk Eisenbahn noch sehr gehoben wird, so ist vorauszusehen, daß es in Bälde eine sehr bevölkerte Stadt werden muß.

☞ Ein guter Titel des obigen Landes wird den Gewinnenden gegeben.

Kein Gewinn kleiner als 25 Cents.

Die Anzahl der Tickets sind **drei Tausend,**
jedes zu einem Dollar.

Personen, welche etwas gewinnen wollen, werden gut daran thun, wenn sie so bald als möglich Tickets kaufen.

Die Ziehung findet am 20. Juli statt.

Verwalter:

Richard Bell, Kontraktor in Shakespeare, **And. Helmer** in South East Hope, **Major Brown,** Kaufmann in Shakespeare, **John Fitzgerald** in Shakespeare, **John Maxwell,** Kaufmann in Stratford.

Wm. Cossey, Schatzmeister.

Henry Hatch, Secretär.

Shakespeare, den 21. Juni 1855. 24—

Wilmot.

Nachricht wird hierdurch gegeben, daß der Unterzeichnete bis zum dritten Sonnabende des Monats Juli Anerbietungen für ein zweimaliges Anstreichen der Township-Halle von Wilmot, mit Bleiweiß und rohem Oel, wie für ein zweimaliges Anstreichen der Fensterladen und der innern Seite der Halle mit ihrer gegenwärtigen Farbe, entgegennimmt.

Auf Befehl des Rathes:

Michael Meyers,
Township-Schreiber.

Wilmot, den 2. Juni 1855. 23—5

Wilmot.
Schul-Notiz.

Nachricht wird hierdurch gegeben, daß alle Diejenigen, welche mit dem Township-Rath in Betreff von Schulangelegenheiten zu thun haben, dieselben am dritten Samstage des Monats Juli vorbringen zu wollen.

Auf Befehl des Rathes:

Michael Meyers,
Township-Schreiber.

Wilmot, den 2. Juni 1855. 23—5

Geschäfts-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hiermit seinen Freunden, sowie dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß er auf dem Platze seines Vaters das Schuhmacher-Geschäft wieder wie früher betreibt, und hofft, sich durch reelle und billige Bedienung eine zahlreiche Kundschaft zu erwerben.

☞ Alle Landesprodukte werden an zahlungsstatt angenommen.

Carl Bechler.

South Ost Hope, 21. Juni 1855. 24—

Zugelaufen.

Seit ungefähr Drei Monate befindet sich auf dem Platze des Unterzeichneten ein zweijähriges fremdes Rind. Der rechtmäßige Eigenthümer ist gebeten, gegen Bezahlung der Kosten dasselbe bei mir abzuholen.

Joseph Jakobs.

Wilmot, 5. Juli, 1855.

Zu verlehnen.

Ein gut eingerichteter Store, im Städtchen Baden, Wilmot, Mittelstraße, zu verlehnen. Besitz kann sogleich gegeben werden. Das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer **Heinrich Liersch.**

Wilmot Centre, 23. Mai, 1855.

Neuer
Uhren- und Juwelen-Laden
von
August Stahlberg.

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem hiesigen wie auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß er in dem Hause des Herrn Rothermel in Neu-Hamburg einen neuen

Uhren- und Juwelen-Laden

eröffnet hat. Sein Lager, welches in allen Arten von Uhren, Juwelerie- und Fancy-Waaren auf das Reichhaltigste und Beste ausgestattet ist, besteht aus:

Goldene und silberne Taschen-Uhren,
in jeder beliebigen Auswahl,
Armbänder, Finger- und Ohrringe,
Gold Pencils,
Vorstecknadeln, Tafel-Uhren ꝛc.

Auch reparirt derselbe alle Arten von Taschen- und Tafeluhren, sowie Geschmeide auf das Pünktlichste und in kürzester Zeit. Da er schon seit 18 Jahren in verschiedenen Ländern sein Geschäft betrieben hat, und über seine Geschicklichkeit die besten Zeugnisse vorlegen kann, so hegt er die Hoffnung, daß das Publikum ihn mit recht zahlreichen Aufträgen beehren wird.

☞ Er garantirt für seine Waaren und Arbeiten und wird Alle, die ihn mit ihrer Gönnerschaft beehren, zur Zufriedenheit und unter den billigsten Bedingungen bedienen.

August Stahlberg.

Neu Hamburg, den 14. Juni 1855. 22—

Thomson & Ross
vom
„Mammuth-Haus"

eröffnen am 7. Mai v. J. das
größte, billigste und beste
Sortiment von Waaren,
welches je in Hamburg zum Verkauf angeboten wurde.

Indem wir dem geehrten Publikum unseren Dank abstatten für das uns bisher bewiesene Wohlwollen, verfehlen wir nicht uns auch für die Zukunft zu empfehlen. Bis zum 15. April haben wir unsere

Kart-Mühle, Spinnerei und Webstühle

mit neuen Maschinerien versehen, kompletirt, wodurch wir in Stand gesetzt sein werden, alle Aufträge im

Karten, Spinnen und Fabriziren von Tuch,

für die Bauern und das Publikum im Allgemeinen auf das Beste und Billigste auszuführen.

Wir verarbeiten jede Quantität Wolle zu Rollen, spinnen sie zu Garn oder verarbeiten sie zu Tuch.

Jede Quantität Wolle nehmen wir in Austausch für Tuch oder Waaren zu dem höchsten Marktpreis an.

Man vergesse nicht, daß wir neben dem Mammuth-Haus auch noch eine

Cart-, Spinn-, und Walkmühle

besitzen.

Mahlen, Schroten und Distillien

wird in allen Zweigen ausgeführt

☞ Alle Arten Landesprodukte werden in Austausch für Waaren angenommen.

Thomson und Roß.

Hamburg, 27. April, 1855.

Große Niederlage!!
in
„Germania Haus"
in Berlin.

So eben habe ich erhalten die größte und beste Auswahl von

Frühlings- u. Sommerwaaren,

bestehend in

Shawls, von jeder Sorte und Größe, Bareges, Musselins, Merinos, Plaids Cobourgs, deLaines, ꝛc. Broadcloths, Doeskins, Satinetts, seidenen Westenstoffen, u. s. w.,

und überhaupt in jedem Artikel, welcher in die Drygoodsline einschlägt. Ferner auch aus Fertigen Kleidern für Herren und Knaben, Hüten und Kinderhütchen,

Ebenso halte ich stets vorräthig eine große Auswahl von Kaffee, Zucker, Thee, Taback, Reis, so wie von

Eisenwaaren, Porzellan- und Töpferwaaren, u. s. w.

Die verschiedenen Sorten von Pale- und Dark-Brändy, Port-, Madeira-, Malaga-Weine, Gin, Rum, französischen ächten Cognac, Peppermint, Glasgow-Ale, London Porter,

halte ich von der besten Sorte und guter Whisky, wird bei mir sowohl im Großen als auch im Kleinen verkauft.

Vortrefflicher Käse stets vorräthig!

Die Damen aber möchte ich vorzüglich aufmerksam machen auf die schöne Auswahl von

Damenhüten und Sonnenschirmen,
Moracco und Prunelle Schuhen.

Weißfische, Häringe und andere Fischsorten gepöckelt und trocken!

Indem ich dem Publikum für das mir bisher geschenkte Zutrauen ergebenst danke, darf ich hoffen, daß ich durch Vergrößerung meines Waaren Lagers und größere Mannigfaltigkeit meiner Güter, dasselbe auch ferner zu rechtfertigen im Stande sein, und Niemand meinen Store verlassen werde, ohne befriedigt zu sein.

Schneller Verkauf und kleiner Profit ist mein Grundsatz!

Landwirthschaftliche Produkte werden zum höchsten Marktpreise angenommen. Unter Zusicherung reeller Bedienung ladet ergebenst ein

John Klein.

Berlin, 12. Mai, 1855.

1855—Wohlfeiles Waarenlager.—1855
in **BERLIN** bei
Jakob Hoffmann.

Für die mir bisher in einem so hohen Grade zu Theil gewordene Gunst des Publikums verfehle ich nicht demselben meinen innigsten Dank abzustatten, und da es mein Grundsatz ist, mit der Zeit fortzuschreiten, so habe ich keine Mühe gespart, um dem Publikum nicht allein das größte, sondern auch das best assortirte Lager von

Manufaktur- und Schnittwaaren

anzubieten, wobei ich bemerke, daß dasselbe mit der größten Sorgfalt ausgewählt und namentlich auf die gegenwärtige Mode Rücksicht genommen ist.

Eisenwaaren

sind in einer so großen Auswahl vorräthig, wie man sie in keinem andern Geschäfte in diesem Theile des Landes findet.

Spezereien

werde ich stets frisch und in der größten Mannichfaltigkeit vorräthig halten.

Porzellan und Steingut, Glaswaaren, Patent Medizinen, Oele, Farben u. s. w.

stets in großer Auswahl vorräthig.

Das Mobilien Departement

ist vollständiger als je zuvor, indem ich durch die Anschaffung einer neuen Dampfmaschine von fünfzehn Pferdekraft in den Stand gesetzt bin, irgend eine Quantität von Mobilien, als Stühle, Bettstellen, Desks, Bureaux, Sofas u. s. w. zu fabriziren.

Ich bin entschlossen, nicht allein meine Waaren im Kaufladen, sondern auch Mobilien billiger zu verkaufen, als irgend ein anderes Geschäft im County.

☞ Bevor Ihr Euer Geld anderwärts ausgebt, kommt und nehmt mein Lager in Augenschein.

☞ Produkte werden im Austausch für Waaren angenommen und der höchste Marktpreis dafür bezahlt

Jakob Hoffmann.

Berlin, 1. März 1855.

Neuestes vom Kriegsschauplatz!!

Soeben erhalten im

„Victoria Haus," Hamburg,

einen großen und ausgewählten Vorrath von

Frühjahrs- und Sommerwaaren.

Die Unterzeichneten haben einen großen Vorrath von Waaren, welche sie so billig — wenn nicht billiger — als jedes andere Geschäftshaus diesseits Hamilton verkaufen.

Ihr Vorrath von Ellenwaaren besteht aus den neuesten und modernsten Damenkleider-Stoffen, als:

Musselin de Laines, französische Barages, Challes, Alma Flor, Cobourgs, Orleans, französische Merinos, Seidenstoffe Damenhüte, Intermann Kleiderstoffe, Bänder, gedruckte Stoffe u. s. w.

Ferner: Feine breite Tuche, Cassimire, Doeskins, seidene Westenstoffe, Satinets, fertiggemachte Kleider, Hemdenstoffe, Ticking, Sack Stoffe u. s. w.

Ein sehr großer und mit Vorsicht ausgewählter Vorrath von Groceries u. Liquören, als Thee, Caffee, Taback, Zucker, Gewürze, u. s. w., sowie von den besten Weinen, Brändies, Gin, Pfeffermünz, Toddy Whiskey, u. s. w.

Unter ihren Eisenwaaren findet man alle Artikel die von Handwerkern und Bauern gebraucht werden.

Ebenso ein großes und verschiedenes Sortiment von Patent-Medizinen, Farben, Oelen.

Hausgeräthe, als: Stühle und Bettstellen fortwährend an Hand.

☞ Der höchste Preis wird für alle Arten Landesprodukte bezahlt.

Indem wir dem Publikum für das bisher geschenkte Wohlwollen danken, hoffen wir auch in Zukunft durch billig Preise und reelle Bedienung Jedermanns Zutrauen zu erwerben.

Th. Seyler & Sohn.

Neu-Hamburg, April 1855.